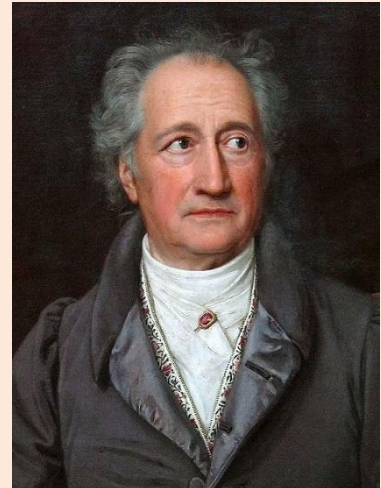


Johann Wolfgang von Goethe

(* 28. August 1749 Frankfurt a. Main, † 22. März 1832 Weimar)

Bis heute ist Goethe die bedeutendste deutsche Persönlichkeit der Literatur. Er ist der Inbegriff für Sprachreformation, Sprachkultur und kulturelle Geistigkeit. Er war ein Multitalent als Dichter, Kritiker und vielseitiger Naturforscher. Eine ganze Kulturepoche wurde mit dem Begriff der „Goethezeit“ nach ihm benannt, und er beeinflusst bis heute die deutsche Literatur.

Johann Wolfgang von Goethe war Sohn einer wohlhabenden Frankfurter Familie und erhielt, gemeinsam mit seiner Schwester Cornelia, durch Privatlehrer eine umfassende Bildung in allen Bereichen der Künste und Wissenschaften, mehrerer Sprachen und Musikunterricht. 1765 begann Goethe ein Jura-Studium in Leipzig, das er nur halbherzig betrieb, da er lieber Vorlesungen der Theologie, Medizin und Naturwissenschaften besuchte. 1768 unterbrach er das Studium, kehrte nach Frankfurt zurück und setzt es 1770 in Straßburg fort. Mit einer Disputation erwarb er den Grad eines Lizentiaten. In Straßburg traf er mit Johann Gottfried Herder zusammen, und es kam zu einer lebenslangen Freundschaft. Goethes Liebesbeziehungen zu mehreren Frauen führten in diesen Jahren zu einer Vielzahl von Gedichten. Er kehrte 1771 nach Frankfurt zurück, eröffnete im Haus der Eltern eine Kanzlei und wurde gleichzeitig Rezensent des „Frankfurter Gelehrten Anzeigers“. In dieser Zeit verarbeitet er eine amouröse Dreiecksbeziehung im „Werther“, einem Roman, welcher über Deutschland hinaus Aufsehen erregte. Goethe wurde damit bekannt und zur Symbolfigur des „Sturm und Drangs“. 1774 begegnete Goethe in Frankfurt dem Erbprinzen Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach. Auf dessen Einladung hin kam Goethe 1775 an den Hof von Weimar, wurde in den Staatsdienst eingestellt und gefördert. Es folgten höchste Positionen und Geschenke, wie das Gartenhaus im Park an der Ilm. Er entdeckte sein Interesse für Mineralogie, Geologie, die Farbenlehre, Botanik, Zoologie. Auf seiner Italienreise von 1786-1788 studierte er die Baukunst und die bildenden Künste, sammelte Kunstwerke der Antike und fertigte eigene Zeichnungen und Studien an. Zurückgekehrt nach Weimar, wurde ihm das Amt eines Kulturministers übertragen, auch die Aufsicht über die Universität Jena, und er leitete das Hoftheater. 1794 begann die Freundschaft mit Friedrich Schiller, die zu einer produktiven Schaffensperiode führte. Begegnungen mit Frauen spielten in seinem Lebenswerk immer eine bedeutende Rolle der Inspiration. In den letzten Lebensjahrzehnten vollendet er den Faust Teil II. Er hinterließ mit seinem Ableben am 22. März 1832 ein unvorstellbar wertvolles, literarisches und naturwissenschaftliches Werk für die Nachwelt. Seine Grabstätte befindet sich in der Fürstengruft zu Weimar, neben Friedrich Schiller.



Text: [teamwork-schoenfuss](#)

Siehe auch: [Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wolfgang_von_Goethe